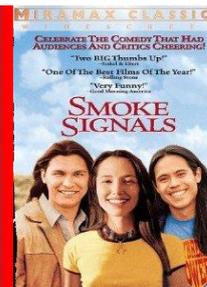


Arbeitshilfe

Smoke Signals

PLANETE CINEMA

23-27.03.2015



Spielfilm, Kanada, 1998

Regie :
Chris EyreDrehbuch :
Sherman Alexie, nach dem Roman "The Lone Ranger and Tonto Fistfight in Heaven"Darsteller/innen :
Adam Beach (Victor)
Evan Adams (Thomas Builds-the-Fire)
Gary Farmer (Arnold Joseph)
Tantoo Cardinal (Arlene Joseph)
Irene Bedard (Suzy Song)
John Trudell (Randy Peone)
...Produktion :
Sherman Alexie, Larry Estes,
Shadow Catcher EntertainmentEnglische Originalversion mit
deutschen und französischen
Untertiteln

Dauer : 89 Minuten

Mindestalter : 13 Jahre
Empfohlen ab 13 Jahren

Inhalt

Alles begann mit einer Feuersbrunst in einer schicksalhaften Nacht im Jahr 1976, in der eine Familie von nordamerikanischen Ureinwohner/innen dezimiert wurde...

Das Indianerreservat *Coeur d'Alene* ist gelinde gesagt eine verlorene Gegend in Idaho. 1998 ist die Strasse, die dorthin führt, noch nicht geteert. Man fährt beinahe im Rückwärtsgang. Die Menschen leben vom Tauschhandel und die einzige Radiostation, die nach aussen sendet, beschreibt die Fahrer der wenigen Autos, die ab und zu auf der asphaltierten Strasse der Weissen vorbeifahren. Als Victor den Entschluss fasst, nach Phoenix (Arizona) aufzubrechen, um die sterblichen Überreste seines Vaters, Arnold Joseph, abzuholen, beginnt sein grosses Abenteuer. Der Intellektuelle des Reservats, Thomas Builds-the-Fire, beschliesst, ihn zu begleiten ; wie sein Freund wurde auch er als Kleinkind vom Vater Arnold aus den Flammen gerettet. Damit diese Reise überhaupt möglich wird, ist Thomas bereit, die Bustickets mit seinem Ersparten zu bezahlen.

Während der ganzen Reise erzählt Thomas ohne Unterbruch Geschichten, ganz nach der Tradition der mündlichen Überlieferung der *Coeur d'Alene*. Aber nur allzu oft weckt er damit die Erinnerung an den verstorbenen Vater und nervt damit seinen Gefährten. Deshalb

beschliesst Victor ihn zu beschäftigen, indem er ihm beibringt, wie man ein richtiger Indianer wird; das heisst stoisch zu bleiben, sich kriegerisch zu geben, als ob er Bisons jagen würde. Worauf Thomas erwidert, sein Stamm habe von jeher aus Fischern, und nicht aus Jägern bestanden...

Im Bus nach Phoenix begegnet dieses ungleiche, wenn auch sich gut ergänzende Paar einigen originellen Gestalten: einem Soldaten, einer jugendliche Goth (Anhängerin der Gothic-Kultur) und einer vermeintlichen Olympiasiegerin. Aber Victor weist die Turnerin in ihre Schranken und warnt Thomas vor den Lügen jener, die nicht „Rothäute“ (*injun*) sind.

Am Ziel angekommen, erfährt Victor, dass sein Vater versucht hat, zu einem normalen Leben zurückzukehren, indem er mit dem Trinken aufgehört hat, und dass er die Hoffnung nie aufgegeben hat, einmal zu Frau und Sohn zurückzukehren. Doch ein belastendes Geheimnis hat ihn davon abgehalten. Nach und nach beginnt Viktor seinen Vater besser zu verstehen, seine Gewaltausbrüche und seine Verzweiflung, die ihn in den Alkohol getrieben haben.

Nach einigen Zwischenfällen (unter anderen ein Unfall mit einem weissen betrunkenen Autofahrer) und einem Abstecher auf einem Polizeiposten, bringen die beiden Altersgenossen die Asche des Vaters schliesslich in ihr Reservat.

Fächer und Themen

Geschichte und Geografie

Die nordamerikanischen Ureinwohner/innen in der amerikanischen Kultur (General Custer), die indigenen Stämme (Cœur d'Alene), ihre Darstellung in der Volkskultur und im Film im Speziellen ("Der mit dem Wolf tanzt", John Wayne, Charles Bronson, Tom Mix), der Überlebenskampf der Minderheiten, die amerikanische Politik (Truman)...

Die Gesellschaftsstruktur hier und anderswo im Verlaufe der Geschichte analysieren, indem man die historischen Tatsachen und deren Darstellung in den literarischen Werken und Medien unterscheidet (SHS 32)

Englisch/Deutsch

Darstellung der nordamerikanischen Ureinwohner, Stereotypen, Bezüge zu den amerikanischen Kulturen...

Literarische Werke beurteilen und analysieren (L 1 35)

Staatsbürgerkunde und Soziologie

Das Engagement als Bürger, die Achtung von Minderheiten, die Unabhängigkeit, das Verhältnis zum Vater, Traditionen...

Die zentralen Eigenschaften eines demokratischen Systems erfassen (SHS 34)

Gestalten und Medienerziehung

Das Wiederaufblühen des Films der nordamerikanischen Ureinwohner

Unterschiedliche Kunstwerke vergleichen und analysieren (A 34 AV)

Auf Viktors Trauer folgen eine Befreiung und eine Versöhnung

mit der Welt.

Kommentar

Ein „Indianer“-Film

"Smoke Signals" ist der erste zu 100 Prozent autochthone Film, geschrieben, realisiert und koproduziert von einem nordamerikanischen Ureinwohner.

Laut Neil Diamond, Regisseur des Dokumentarfilms "Reel Injun" über die Darstellung der « Indianer » im Film (siehe auch Arbeitshilfe von e-media zu diesem Film), ist "Smoke Signals" Ausdruck für das Wiederaufleben des Films der nordamerikanischen Ureinwohner, weil er die hollywoodschen Clichés über die « Indianer » beherrscht und in ihr Gegenteil verkehrt.

So spielt der Film mit typischen Elementen aus Hollywood-Filmen (das Begehen des Nationalfeiertages; das unabhängige Lokalradio, mit dem die Leute morgens aufstehen; das Leben im Mobilhome) und übernimmt auch deren Figuren (jene des Intellektuellen, der immer das letzte Wort hat, jene der schönen « Indianerin », ein Ebenbild von Pocahontas, oder jene der blonden Cheerleaderin, die sich für eine Olympiasiegerin hält...). Der Film nimmt auch Bezug auf Elemente der Volkskultur, der Geschichte und der Mythologie Amerikas, indem er sie parodiert:

- der « Indianer », der vorgibt, durch den Wind, die Vögel und die Sonne vom Tod Arnolds erfahren zu haben ;

- die Anhäufung von erfundenen Geschichten (jene von Thomas und Arnold) und von Gleichnissen (die Mutter von Victor, die Brot vermehrt), als Erbe der indianischen Erzähltradition ;

- das Ortsschild, auf dem steht : "Bevölkerung : variabel";

- die Ursache des Alkoholismus bei den nordamerikanischen Ureinwohnern, der der Perversität der Weissen in nichts nachsteht;

- die Botschaft des Films « Der mit dem Wolf tanzt » mit einer anderen Wendung;

- Superman und Wonderwoman die ausbleiben;

- John Wayne, der seine falschen Zähne versteckt;

- « Indianer », die andere « Indianer » in einem Western am Fernsehen sehen;

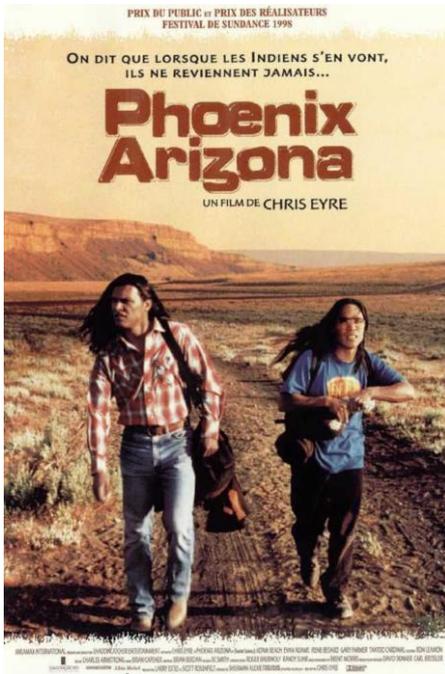
- B.Y.O.F. ("Bring Your Own Food") umgewandelt in "Bring Your Own Fireworks";

- die Bedeutung des Feuers...

Eine Tragikomödie

Man darf "Smoke Signals" nicht auf eine einfache Komödie reduzieren. Es ist vielmehr ein Film mit Behauptungen, Anklagen und einer Moral. Sie ist die Schlussfolgerung des zentralen Themas, das dem Werk den Zusammenhalt gibt: die Herkunft.

Die Suche nach den Vorfahren beunruhigt die Ureinwohner Nordamerikas zu Recht, die heute abgeschoben in Reservaten leben. Haben sie es nicht zugelassen, dass die WASP (weisse angelsächsische Protestanten) das Land ihrer Väter bis auf den letzten Quadratmeter besetzt und kolonisiert haben? Wie im Film zweimal erwähnt wird, ist General Custer dort vorbei gekommen (um die Immobilienpreise in der Wüste steigen zu lassen). Und Präsident Harry Truman gab grünes Licht für



die Atomversuche in Nevada, Uta und Arizona. Dies genügte, um einen grossen Teil des noch bebaubaren Bodens zu verstrahlen und die Urbevölkerung ebenso. Der Film lässt es nicht an Ironie fehlen und kritisiert den fehlenden Widerstand dieser Ureinwohner aus einer andern Zeit, jener des Tauschhandels.

Die väterliche Schuld

Unter den Vorfahren sticht eine Figur heraus, jene des Vaters. Wie soll man den Vater in diesem Mikrokosmos des Indianerreservats einordnen? Ist er Ehemann, Vater, ist er noch Mensch? Oder verdankt er sein Menschsein nur der Gewalt? *"If we forgive our fathers, what is left?"* (wörtlich übersetzt: *"Wenn wir unseren Vätern vergeben, was bleibt dann noch?"*), so lautet die Schlussfrage des Films. Der Lachs, offenbar die Reinkarnation

von Vater Joseph (sic), wäre ein entfernter Cousin von "L'Anguille" (1997), ein japanischer Film von Imamura. Das Tier, auch wenn es hier nur erwähnt ist, gibt dem Film etwas Symbolhaftes, das mit dem ewigen Thema Schuld verknüpft ist. Diesbezüglich bietet der Vorname des Hundes von Arnold Joseph (Kafka) einen entsprechenden Ansatzpunkt. Jedenfalls ist das Verständnis der heutigen Welt durch die nordamerikanischen Ureinwohner nicht geprägt durch die Werte der der weissen Amerikaner. Schliesslich lohnt es sich, das vorliegende Arbeitsblatt von e-media mit jenem zum Dokumentarfilm "Reel Injun" (2009) von Neil Diamond in Verbindung zu bringen, bezüglich der Aktivitäten zur Darstellung der nordamerikanischen Urbevölkerung im Film.

Lernziele

- Eine historische Begebenheit erkennen (die Indianerreservate)
- Seine Kritikfähigkeit entwickeln, indem man Stereotypen erkennt und auseinander nimmt.
- Eine Beziehung zwischen der Geschichte im Kleinen (Einzelschicksale) und der grossen Geschichte (Schicksal der Gesellschaft) herstellen
- Die politische Botschaft eines Spielfilms erkennen

Didaktische Anregungen

Die nordamerikanischen Ureinwohner/innen

1. Welchem indianischen Stamm gehören Thomas und Victor an? Seine Merkmale **ergründen**.

(offizielle Website der Cœur d'Alene : <http://www.cdatribe-nsn.gov> ; und <http://www.rootsweb.ancestry.com/~idreserv/cdhist.html>)

2. Plummer, Idaho, auf einer Landkarte **suchen** und ein paar sozio-politische Problemstellungen seines Indianerreservats ableiten.

Der Film

A. Der Titel

Den Titel des Films "Smoke Signals" und seine Bedeutung in Bezug auf die Handlung **erklären**. (Rauchzeichen sind eines der ältesten Kommunikationsmittel. Jeder Stamm hat seinen eigenen Kode. Wer schickt wem Signale?)

Der Titel ist offenbar ein Sinnbild (dessen Bedeutung der Interpretation jedes einzelnen Zuschauers überlassen ist, vor allem jenen, die die Signalkodes nicht kennen, das heisst den Nicht-Indianern).

Einige Filmsequenzen führen uns zu weiteren Interpretationen. Zuerst beginnt der Film mit einem Wetterbericht (wir haben den 4. Juli und es regnet). Dann wird der Rauch durch eine Feuersbrunst hervorgerufen mit ernsthaften Folgen, denn dadurch wird Thomas von seiner direkten Abstammung abgeschnitten.



Schliesslich könnte "Smoke Signals" ein Titel eines Westerns sein, wie zum Beispiel "Smoke Signal" (1955) von Jerry Hopper, in dem die Handlung in Stromschnellen spielt. Im Film von Chris Eyre, erscheinen die Stromschnellen am Schluss des Films und lassen einen an Wolken denken.)

B. Die Figuren (Darsteller)

1. Ein physisches und moralisches Porträt der vier Hauptdarsteller des Films **anfertigen** (Thomas, Victor, sein Vater Arnold, Suzy Song). Welchen Filmarchetypen entsprechen diese Figuren? **Diskutieren**.

(Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den chaplinartigen Kleidern von Thomas.)

2. Die Namen und Übernamen der Hauptfiguren **kommentieren** (Thomas Builds-the-Fire, Victor Joseph, Arnold Joseph und Suzy Song).

3. Wie könnte man die Rettung – um nicht zu sagen « Geburt » - der beiden Kinder **beschreiben**? (Dabei handelt es sich um wundersame Erscheinungen. Der Bezug zur Bibel ist ebenfalls vorhanden mit dem jungen Basketballspieler Victor, der die beiden Missionare und ihre Apostel überfliegt und dem emotional sehr aufgeladenen Familiennamen "Joseph".)

4. Was ist laut Victor ein echter « Indianer » ("reel injun")?

C. Thematik

1) Die Familie

1. Das Verhältnis zwischen Eheleuten und zwischen Vater und Sohn **kommentieren**.

2. Welche Frage wirft der Film bezüglich der Vaterschaft auf? (Siehe insbesondere den Epilog und seine Frage: "*If we forgive our fathers, what is left?*") Welche Kritik formuliert er in Bezug auf seinen Vater Joseph? **Debattieren**.

2) Der Alkoholismus

1. Zwei Gründe für die Alkoholsucht von Arnold **suchen**. (Vielleicht trinkt Arnold gerne vor lauter Nichtstun; immerhin ist seine Trunkenheit der Grund für die Feuersbrunst am Anfang des Films. In der Folge trinkt er, um seine Schuldgefühle zu vergessen.)

2. Der Verkehrsunfall, verursacht durch einen betrunkenen Autofahrer gegen Schluss des Films, ruft einem die Gefahren des Alkohols in Erinnerung. Wer



sagt nach dem Tod von Arnold: "Erinnere dich, dass wir keinen Alkohol mehr trinken"? Und was ist mit dieser Autofahrerin der jungen Generation gemeint? (Victors Antwort an den Polizisten zeigt, dass die junge Generation gewillt zu sein scheint, einen Lebensstil ohne Alkohol zu führen. Aber allein mit dem Ersatz von Bier durch Coca-Cola würde man sich in eine Abhängigkeit von der amerikanischen Kultur begeben.)

3) Das Leben im Reservat

1. **Debattieren:** Wer würde gern im Cœur d'Alene-Reservat leben? Welche Perspektiven hätte man, abgesehen vom Glücksspiel? (Siehe auch offizielle Website von Plummer : <http://www.cityofplummer.org>)

2. Welchem Zeitvertreib widmen sich die Jungen im Reservat? (Dem Trinken, Rückwärtsfahren, Basketball spielen, Singen, Fischen. Wie steht es mit der Schule? Dem Radiomoderator zu Folge kommen alle systematisch 15 Minuten zu spät zum Unterricht.)

3. Wo genau befindet sich das Reservat der Cœur d'Alene? Wie kommunizieren sie mit der Aussenwelt? (Die Strasse, die von der asphaltierten Haupttroute zum Reservat führt, ist seit den 70er Jahren immer noch nicht geteert. Das Radio reicht lediglich bis zur Strassenkreuzung. Alles deutet darauf hin, dass das Reservat von der Welt abgeschnitten ist, ja sogar von der Zeit (es gibt immer noch Tauschhandel und die « Indianer » benötigen einen Pass, wenn sie ihr Reservat verlassen wollen).

Bliebe anzumerken, dass ein Lied die "crossroads devils" besingt, eine Art urbane Mythologie.)

4. Als Arnold in seinem Pickup für sich schimpft, träumt er davon, die ihn umgebenden Dinge

verschwinden zu lassen. Welche könnten als Kritik an den Kolonialherren verstanden werden?

(Die Weissen, damit sie dorthin zurückkehren, wo sie hergekommen sind - London, Paris, Moskau; das Reservat; die Wechselstube; die Post; die Kiefern; die Stammesschule; die Betrunkenen; die Katholiken, die betrunkenen Katholiken...)

4) Die vier Elemente

Welche Rolle spielen die vier Elemente im Film?

Der Film beginnt mit dem Feuer (die Feuersbrunst – auch gegenwärtig, als Suzy im Mobilhome des Verstorbenen Feuer legt), und endet dann mit dem Wasser (wo die Asche in Form des Lachses wieder geboren wird). Inzwischen hat der Wind den jungen Basketballspieler Victor weggetragen (Luftaufnahme in der vorletzten Szene einem Wasserlauf von oben folgend), und die Erde wurde zertrampelt (Wüstensand, siehe Asche von Arnold.)

5) Die Kommunikation

Den Stellenwert des Wortes im Film untersuchen.

(Zwischen der stoischen Ruhe von Victor und den halb erfundenen, halb wahren Geschichten von Thomas wird eine dritte Ausdrucksweise benutzt: die Allegorie – jene von Frau Joseph, wie auch jene der Grossmutter von Thomas...)

D. Die Form : Parodie, Kritik und kulturelle Bezüge

1. Was geschieht am 4. Juli in den Vereinigten Staaten? Und weshalb auf diesem Tag beharren, dem Tag der Feuersbrunst am Anfang des Films?

(Der 4. Juli ist der Nationalfeiertag der USA im Gedenken an ihre Unabhängigkeit von Grossbritannien. Der Film kritisiert auf ironische Weise dieses den nordamerikanischen

- Ureinwohnern aufoktroziert welches sein bevorzugter Indianer sei, **kommentieren**.
 Datum, weil es eben nicht für ihre (Victor bietet seinem Vater Paroli
 Unabhängigkeit steht, sie, die weil er ein Wertesystem von
 Gefangene in ihren Reservaten Verlierern ablehnt. Hingegen
 sind.) kennt er Superman und
 Wonderwoman.)
2. Die ironischen Anspielungen auf General Custer und Harry Truman **genau erklären**, um zu begründen, worin die Kritik besteht.
 (Siehe "Kommentar" *oben*.)
3. Die schreckliche Antwort ("Nobody") des jungen Viktor an seinen Vater auf die Frage, "Kommentar" *oben*.)
4. Alle kulturellen und historischen Anspielungen **ausfindig machen**, die dem Film eine andere Wendung geben.
 (Houdini, Charles Bronson, die Karte von Australien im Mobilhome des Vaters... siehe "Kommentar" *oben*.)

Weiterführende Informationen :

I. Internetseiten



A. Zum Film (englisch)

<http://www.chriseyre.org> (Website des Regisseurs)

<http://filmcatalog.nmai.si.edu/person/164/>

<http://ciaspeakers.com/home/?p=193> (über den Regisseur)

<http://www.cowboysindians.com/Cowboys-Indians/September-2009/Director-Chris-Eyre-10-years-after-Smoke-Signals/>

Artikel und Interview mit Chris Eyre :

<http://www.freepatentsonline.com/article/Post-Script/247034914.html>

Artikel von Chris Eyre : <http://www.smithsonianmag.com/40th-anniversary/a-youth-renaissance-for-native-americans-1014139/?no-ist>

Artikel von Chris Eyre in « The Lone Ranger » :

http://www.huffingtonpost.com/chris-eyre/native-americans-hollywood_b_3569823.html

Chris Eyre auf *Native voices* :

<http://www.latimes.com/entertainment/movies/la-et-mn-native-american-cinema-20141002-story.html>

Artikel über den Film: <http://www.nytimes.com/1998/06/21/movies/film-able-to-laugh-at-their-people-not-just-cry-for-them.html>

Artikel zum Film:

<https://web.archive.org/web/20071224055604/http://wsws.org/arts/1998/nov1998/smo-n20.shtml>

B. Interviews mit dem Regisseur Chris Eyre: (englisch)

<http://www.stumpedmagazine.com/interviews/chris-eyre/>

http://www.myvideostore.com/content/askhollywood/interviews/chris_eyre/index.phtml?client=myvideostore

Interview zu « We Shall Remain » : <http://www.historynet.com/we-shall-remain-interview-with-ric-burns-and-chris-eyre.htm>

Interview zu « The Lone Ranger » :

<http://indiancountrytodaymedianetwork.com/2013/11/30/director-chris-eyre-debating-tonto-was-ridiculous-use-our-time-152499>

Interviews mit Chris Eyre und Sherman Alexie :

<http://www.unomaha.edu/jrf/Vol7No1/nativefilm.htm>

Interview mit Chris Eyre über seine Arbeit:

<https://www.youtube.com/watch?v=k4UpFnP3Om0>

Interview mit Chris Eyre : <http://hemisphericinstitute.org/hemi/fr/hidvl-presentations/aich-rv-ilc/item/1669-interview-with-chris-eyre>

II. Filmografie

A. Dokumentarfilme

- "Terres indiennes: quatre siècles d'histoire des Etats-Unis racontés par les indiens" (2010) de Chris Eyre et Dustinn Craig, DVD, Arte Ed.
- "Reel Injun" (2009) von Neil Diamond

B. Spielfilme

- "Powwow Highway" (1989) von Jonathan Wacks
- "Atanarjuat/The Fast Runner" (2001) von Zacharias Kunuk

3) Für weitere Filmvorführungen im Schulzimmer

"Frozen River" (2008) von Courtney Hunt (Kriminalfilm über eine arbeitslose Mutter, die zur Fluchthelferin im Reservat der Mohawks wird. Besondere Merkmale: Die Handlung spielt in einer Stadt, die gleichzeitig im Indianerreservat und auf der kanadisch-amerikanischen Grenze liegt ; zwei Geschichten zum Entdecken.)



III. Bibliografie

- Meta G. Carstarphen et John P. Sanchez ed., "American Indians and the Mass Media", University of Oklahoma Press, 2012 (livre en ligne [https://books.google.ch/books?id=nUUwV7RaDXUC&dq=coeur+d'alene+reservation+lester+falls+apart&hl=fr&source=gbs_navlinks_s,avec un chapitre dédié à l'analyse de "Smoke Signals"](https://books.google.ch/books?id=nUUwV7RaDXUC&dq=coeur+d'alene+reservation+lester+falls+apart&hl=fr&source=gbs_navlinks_s,avec+un+chapitre+dédié+à+l'analyse+de+\))
- Deloria, Vine, "Custer Died for Your Sins", 1969 (1er ouvrage, signé par un Sioux Oglala, "dénonçant les stéréotypes et falsifications des historiens et anthropologues blancs", selon Lacoue-Labarthe *infra*.)
- Rushdie, Salman, "The Empire Writes Back With a Vengeance", in *Times*, London, July 3, 1982, p. 8.
- Tiffin, Helen, Bill Ashcroft et Gareth Griffiths, "The Empire Writes Back : Theory and Practice in Post-Colonial Literatures", Routledge, New York, 1989, 2002.

Frank Dayen, Gymnasium Morges, Ende Februar 2015

"Autorenrechte : Licence Creative Commons"

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/fr/>

